

GEMEINDEBRIEF

DER EVANGELISCHEN KIRCHENGEMEINDE BERLIN-BLANKENBURG

Mai – Juni – Juli 2018





KonfirmandInnen 1958 mit Pfarrer Preuß - und heute



Inhaltsverzeichnis

<i>Die Zahl im Quartal: 11.613,02</i>	<i>4</i>
---	----------

Mitteilungen und Ankündigungen

<i>Geleitwort von Pfarrer Kühne</i>	<i>5</i>
<i>Pilgerwochenende</i>	<i>7</i>
<i>Geburtstagskaffeetrinken</i>	<i>7</i>
<i>Bauen im Gemeindegarten</i>	<i>8</i>
<i>Einladung zum Kirchweihfest am 24. Juni</i>	<i>9</i>
<i>Großer Bahnhof und erste Erfolge</i>	<i>10</i>
<i>Abschied von Silke Schenkel</i>	<i>14</i>
<i>NachfolgerIn gesucht</i>	<i>15</i>
<i>Konfirmation 2018</i>	<i>16</i>
<i>Regionalgottesdienst zu Himmelfahrt</i>	<i>17</i>
<i>Die Kinderseiten aus der ev. Kinderzeitschrift Benjamin</i>	<i>18</i>

Veranstaltungen und Gottesdienste

<i>Besondere Veranstaltungen</i>	<i>20</i>
<i>Themen für den Kreis 60 +</i>	<i>21</i>
<i>Gottesdienste</i>	<i>22</i>
<i>Gemeindegruppen und -kreise</i>	<i>23</i>

Rückblicke und Berichte

<i>Fünf Abende zum christlichen Glauben</i>	<i>24</i>
<i>Weltgebetstag 2018</i>	<i>25</i>
<i>Osterbasteln</i>	<i>26</i>
<i>Das Hohe Lied</i>	
<i>Nachbetrachtung der ökumen. Bibelwoche</i>	<i>28</i>
<i>Frühjahrsputz und Garteneinsatz</i>	<i>29</i>
<i>#rEJBOMation.</i>	
<i>Ein Streitgespräch über 10 Thesen mit der Jungen Gemeinde</i>	<i>30</i>

#beimir - Jugendkeuzweg 2018.....	32
Auferstehung in 160 Zeichen Osternachtgottesdienst der JG	34
Blankenburger Süden:	
Erholungsanlage Blankenburg vor dem Aus? Interview mit Michael Opitz	36
Senatsbauverwaltung verspielt Vertrauen. Zum Stand der Dinge (Teil 5).....	40

Amtshandlungen

Nachruf Axel Wilczok	43
Freud und Leid in der Gemeinde - Beerdigungen	44
Zum Ehrentage. Die Gemeinde gratuliert ihren Geburtstagskindern	45
Kontaktaten und Impressum	48

Die Zahl im Quartal: 11.613,02

11.613,02 €. So viel wurde zwischen Januar und März 2018 an Kirchgeld eingezahlt. Vielen Dank dafür!

Es ist aber der Glaube eine feste Zuversicht dessen, was man hofft, und ein Nichtzweifeln an dem, was man nicht sieht.

Hebräer 11,1

deine Freunde!



Nach der Niederlage im Fußball Freundschaftsspiel gegen Brasilien schrieb jemand auf seiner Facebook-Seite: Wenn Deutschland wirklich so stark vom Christentum geprägt ist, wie Herr Seehofer meint, warum tut Jesus uns das an? Der Witz an diesem Spruch entsteht durch den Bruch zwischen den beiden Ebenen: Allgegenwart von Spuren des Christentums in der materiellen Kultur, in den Denktraditionen und in den gesellschaftlichen Institutionen auf der einen Seite – und Betroffenheit in der persönlichen Beziehung zu Jesus, der Quelle des Ganzen auf der anderen Seite. Wenn beides so unvermittelt aufeinandertrifft, wirkt das komisch und löst unweigerlich Lachen aus. Warum sollte Jesus denn einen Fußball ins deutsche Tor lenken? Und was hat das mit mir zu tun, wenn ein Fußballteam ein Spiel verliert? Wir werden ja sehen, welche Fragen uns

die Fußballweltmeisterschaft stellt, die in diesen Monaten wieder ausgetragen wird. Jetzt, wo die Ideen und die Regeln wieder angefragt werden, die hinter dem Prozess der europäischen Einigung stehen, kann ein harmloses Fußballturnier große Wirkung entfalten. Vor allem dann, wenn es in einem Land durchgeführt wird, dessen Führung diese Regeln, Institutionen, Denktraditionen und Ideen bewusst und kalkuliert in Frage stellt. Ja, die Institutionen Europas sind ohne das aufgeklärte Christentum westlicher Prägung nicht denkbar. Die entscheidende Frage ist jedoch, wie wir – die Bürgerinnen und Bürger Europas – uns zu diesem Christentum in Zukunft verhalten. Und hier kommt nun doch wieder Jesus ins Spiel. Er spricht uns nämlich sehr persönlich an, was wir von ihm halten und wie wir unsere Beziehung zu ihm gestalten. Was können wir von Jesus

erwarten? Was hält er für uns bereit? An Prüfungen? An Verheißungen? Und was wird sich davon erfüllen? Hat Jesus auch mit uns etwas vor hier in Blankenburg? Mit unserer Gemeinde? Mit Ihnen ganz persönlich? Wann und wo treffen wir ihn? Reden wir mit ihm? Hören ihm zu? Oder finden Sie diese Fragen eher komisch? Lange Zeit konnten wir uns in Blankenburg auf eine feste Gruppe verlassen, die den Gottesdienst getragen und für sich entschieden haben: Zu meiner Wochenendplanung gehört die Begegnung mit Jesus im Gottesdienst prinzipiell dazu, auch wenn ich nicht jeden Sonntag hingehen kann. Inzwischen steht ein Generationswechsel an. Der Gottesdienst wird sich weiter in Richtung Stadtteiltransformation und quicklebendigen Content hin entwickeln. Doch die Gruppe, die den Gottesdienst dann tragen wird, hat sich noch nicht gefunden. Für die meisten jüngeren Familien gehört Gottesdienst am Sonntag ganz prinzipiell nicht zur Wochenendplanung. Und es ist für mich schon die Frage, ob das nicht auf Dauer unser Denken und Handeln verändert. Ein Problem ist: Viele Eltern machen in ihren Familien die Gemeinschaftswerte nach innen stark, verstehen sich selbst aber nach außen hin nicht mehr als Teil

einer übergreifenden Einheit, allenfalls noch im Sportverein. Schon die Feuerwehr hat es schwer, sich gegen das Familienprogramm durchzusetzen. Unser Gemeindegemeinderat hat auf seiner Klausur über dieses Thema intensiv debattiert. Eins ist mir dabei klar geworden: Wenn wir wollen, dass Jesus etwas mit uns zu tun hat, dann müssen wir ihm zuhören. Wenn wollen, dass die christliche Kirche unser Denken und Handeln prägt, dann müssen wir da hingehen und uns beteiligen. Wenigstens manchmal. Ansonsten können wir irgendwann ein Schild vor das Kirchenportal hängen: Museum für die christliche Prägung des Abendlandes. Sonn- und Feiertags geschlossen. Ich bin gespannt auf Ihre Ideen und darauf, was Jesus mit uns in diesem Sommer vorhat. Vielleicht entsteht ja eine Gruppe, die Lust hat, an der Zukunft des Gottesdienstes mitzubauen. Sprechen Sie mit mir!

Ihr



Pilgerwochenende vom 10.-12. August 2018

Zwischen Fürstenwalde und Frankfurt

Wir sind Pilger auf Erden, wir haben keine bleibende Stätte, wir sind diejenigen, die sich wandeln, die durch Räume und Zeit unستet hindurchgetrieben werden, die unterwegs sind und das eigentliche Vaterland und die ewige Ruhe erst noch suchen, wir sind die, die sich wandeln lassen müssen, weil Menschsein heißt, sich wandeln zu lassen und Vollkommenheit, sich gewandelt zu haben.

Karl Rahner



Wer gern zu Fuß unterwegs ist und dabei zur Besinnung kommen möchte, kann sich gern den Termin für das nächste Pilgerwochenende vormerken. Wir pilgern zwischen Fürstenwalde und Frankfurt / Oder, auf dem Jakobsweg im Brandenburger Land.

Infos und Anmeldungen bitte bis zum 31. Mai 2018 bei Cornelia Reuter, pfarramtberlinbuch@online.de oder Hagen Kühne pfarrer@kirche-blankenbourg.de.

HK



Geburtstagskaffeetrinken

Am **Freitag, dem 4. Mai 2018 um 14.30 Uhr** laden wir wieder sehr herzlich die Geburtstagskinder ab 65 Jahre zum Ge-

burtstagskaffee in das Gemeindehaus ein, die in den Monaten März und April ihren Ehrentag hatten. Die Geburtstagskinder der Monate Mai und Juni werden für **Freitag, den 4. Juli 2018 um 14.30 Uhr** ins Gemeindehaus geladen. Schriftliche Einladungen folgen!



Bauen im Gemeindegarten

Lehmbrocken und Weidenpavillon

So ähnlich könnte er aussehen. Brot backen und Pizza – ein echtes Erlebnis! Schon der Bau wird ein riesen Spaß machen! Die Christenlehrekinder machen auf jeden Fall mit.

Wer von Ihnen könnte sich vorstellen, im Projektteam mitzumachen? Bitte melden Sie sich unter pfarrer@kirche-blankenburg.de oder andreas.thoms1950@googlemail.com. HK



Oder wie wäre es mit einem Weiden-Pavillon?

Lebendiges Grün und Rückzugsraum für die Kinder...

Ein FESTE Kirch?!

Herzliche Einladung zum Kirchweihfest

am 24. Juni

um 13.00 Uhr

Gottesdienst

um 14.00-18.00 Uhr

Buntes Treiben im Gemeindergarten

Auch dieses Kirchweihfest soll wieder ganz im Zeichen des Mittelalters stehen, wir wollen Gelder für die Mauerwerk-Sanierung unserer Kirche sammeln.

Es wird wieder Vieles geboten werden: Zinngießen, Filzen, Spinnen, Schnitzen, ein Workshop zum Kirchenbau, Kirchen-Quiz und Kerzen-Ziehen, mittelalterliche Musik und natürlich wird für das leibliche Wohl gesorgt.

Wir freuen auf Sie!



Quelle: bsb00045286_00329

Großer Bahnhof und erste Erfolge **Spendenaktion zur Mauerwerkssanierung startet**

Wer durch das Friedhofstor in Richtung Kirche geht, wird schon die Flutterbänder bemerkt haben, die das Abstandsgebot zur Kirchenmauer einschärfen sollen. Als Maßnahme zur Sicherheit der Kirchen- und Friedhofsnutzer ist das natürlich unumgänglich. Aber als Aussage ist es eine absolute Katastrophe! Die Kirche sagt: Komm mir nicht zu nahe! Heute würde man sagen: Ein kommunikativer SuperGau. Frau Wondra hat das in einem Bild festgehalten, das ich Ihnen nicht vorenthalten kann:

Am 4. April fand nun das erste Treffen mit Vertretern des Landesdenkmalamtes und der unteren Denkmalschutzbehörde statt mit der Frage: Wie geht es weiter? Was sind die nächsten Schritte?

Dabei traten auch eine Fülle hochinteressanter Details zur Baugeschichte der Kirche zutage. Es gibt viele spannende Fragen und Rätsel, auf die wir bis heute keine Antworten kennen. Interessanterweise gibt gerade der Dachstuhl, der noch aus dem

Mittelalter stammt, viele Hinweise. Stellenweise liest sich die Holzkonstruktion wie eine kurze Handwerks- und Kirchengeschichte des ausgehenden Mittelalters und der frühen Neuzeit.

Mit kriminalistischem Spürsinn hat sich Wiltrud Barth, im Landes-



denkmalamt Berlin in der der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt zuständig für Bauforschung und Inventarisierung, an die Entschlüsselung der verwickelten Fragen herangewagt und schon für den ersten Sanierungsabschnitt eine detaillierte Bauforschung durchgeführt, deren Ergebnisse aber leider bisher nicht veröffentlicht werden konnten.

Nur soviel kann ich hier schon verraten: Es wird einen Kirchenführer geben (müssen), in dem alle diese Geschichten und Bilder der Öffentlichkeit präsentiert werden. Die Frage ist nur: Wer kann uns dabei unterstützen? Konkret: ***Wir suchen nach Menschen, vielleicht einer Gruppe, die Leidenschaft und Zeit mitbringen, sich der Archivrecherche, der Aufarbeitung und Präsentation des Materials in Zusammenarbeit mit den Denkmalämtern widmen. Bitte überlegen Sie, ob Sie hier mitmachen können. Rufen Sie mich an oder schreiben Sie eine mail. Ich würde mich freuen!***

Auch bei der Frage nach den nächsten Schritten bei der Finanzierung gibt es Fortschritte. Wir bekommen für den ersten Bauabschnitt (Planung, Bauvorbereitung, Konzepterstellung für die denkmalpflegerische Zielstellung) 25.000 EUR vom

Kirchenkreis, wenn wir noch einmal eine Summe in dieser Höhe hinzulegen. Das ist uns noch nicht ganz gelungen, ich hoffe aber sehr, dass wir das mit Ihrer Hilfe in diesem Jahr schaffen können. Bisher haben wir an Eigenmitteln der Kirchengemeinde – auch durch großzügige Spenden zum Weihnachtsfest – 11.613 € aufgebracht. ***Uns fehlen also in diesem Jahr 13.387 €. Bitte helfen Sie uns, sonst können wir nicht weiter machen.***

Unsere nächsten beiden Schritte sind: 1. Abstimmung über die denkmalpflegerische Zielsetzung und 2. Abstimmung des Fundraising-Konzeptes.

Zur Frage nach der denkmalpflegerischen Zielsetzung sind wichtige Ergebnisse auf dem Treffen am 4. April erzielt worden. Das Landesdenkmalamt zum Beispiel finanziert und beauftragt eine genaue Meßbildkartierung der äußeren Mauerwerks-situation, außerdem finanziert das Land Berlin die begleitende Bauforschung der gesamten Maßnahme. Das ist ein wichtiger Baustein für den Erfolg einer Antragstellung bei allen potentiellen Fördermittelgebern.

Mit der Denkmalpflege muß erarbeitet werden, was denn nun genau mit welchem Material wie an der Außenhaut gemacht werden soll.

Wir haben festgestellt, dass die Kirche zumindest in der frühen Neuzeit ganz verputzt gewesen sein muss, dieser gewiss damals sehr schadhafte Außenputz ist aber im Zuge der Generalsanierung in den 1930er Jahren vollkommen abgeschlagen worden. Die Romanik war ja das große



Innenraum unserer Kirche um 1935

ästhetische Leitbild im Kirchenbau dieser Zeit – zurück zu den „deutschen“ Wurzeln, „Gesundung“ des äußeren Erscheinungsbildes und „Entschandlung“ der Baukörper waren die Losungen, nach denen sich das Empfinden richtete. Dabei wurden die Um- und Einbauten des 19. und teilweise auch des Jahrhunderts oft radikal entfernt.

Auch unsere Kirche wurde von innen und außen „Entschandelt“, das heißt auf einen - für den Innenraum fiktiven - romanischen Urzustand zurückgeführt, die beiden gründerzeitlichen Fenster im Ostgiebel zugemauert und die noch erhaltenen romanischen Fensteröffnungen wieder freigelegt.

Allerdings geschah dies in Blankenburg unter Beibehaltung der barocken Hauptstücke, Altar, Bekenntnistafel und Taufengel. Nur das alte Patronatsgestühl mit den Allianzwapen der Stifterfamilie verschwand damals auf Nimmerwiedersehen.

Für uns heute steht die Sichtbarmachung und Beibehaltung der Baugeschichte und der Zeitspuren bei der denkmalpflegerischen Zielsetzung im Vordergrund des Interesses. Dabei ist zu klären, wie nun das Fugenbild beschaffen sein soll und welche Materialien dabei zum Einsatz kommen. Dabei sind wir schon ein großes Stück weiter gekommen.

Im nächsten Gemeindebrief wird das Ergebnis mitgeteilt werden können. Darauf freue ich mich schon sehr.

Wie geht es weiter?

Dabei haben wir schon gute Ideen bei unserer Auftaktveranstaltung im Januar gesammelt.

Diese Ideen müssen nun in einer kleinen Runde gesichtet, bewertet und schließlich umgesetzt werden. Welche Anträge können wir wo stellen? Was wird für die Antragstellung benötigt? Wer kümmert sich um was? Wer kennt wen, der wen kennt, der uns helfen kann?? Usw.

Klar ist, dass wir bei Stiftungen, wie zum Beispiel der Deutschen Stiftung Denkmalschutz, der Stiftung KiBa (Kirchenbau), der Lottostiftung und weiterer Förderer auch auf die Antragstellung bei Behörden wie Landesdenkmalamt, Landeskirche und Stadtbezirk Chancen auf Förderung haben.

Aber auch die neuen Medien bieten viele Möglichkeiten, Geld und Aufmerksamkeit für unser Projekt zu sammeln. Auch fehlt uns noch ein gutes Logo und ein griffiger Spruch für die Spendenaktion. ***All das wird bei der Fundraising-Gruppe landen, die wir noch bilden müssen. Wer von Ihnen kann***

sich vorstellen, dabei mitzumachen?

Der Termin für ein erstes Treffen steht noch nicht fest, Sie finden ihn dann auf unserer Homepage. Kommen Sie dazu? Wir würden uns freuen.



Termin mit MitarbeiterInnen des Landesdenkmalamts am 4. April

Sie sehen: Die Flatterbänder sind vielleicht gar nicht so schlecht, denn sie machen zugleich deutlich: Die Kirche braucht uns. Unsere Gedanken, unsere Mitarbeit, unsere Ideen. Sie beflügelt unsere Phantasie und gibt uns zu denken. Wenn das kein Segen ist? HK

Wollen Sie uns mit einer Spende unterstützen?

Bankverbindung

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg

Betreff: *Mauerwerkssanierung*

IBAN: DE04 5206 0410 4203 9955 50

Abschied von Silke Schenkel

Kirchwartin und gute Seele der Gemeinde

Viele wissen es schon: Unsere Haus- und Kirchwartin wird sich verändern und hat zum 1. April eine Projektstelle für die Arbeit mit Kindern in der Kirchengemeinde Schildow angetreten.

Einerseits freuen wir uns, dass sie sich auf diese Weise weiterentwickeln kann. Andererseits sind wir traurig, dass die vielen Aktivitäten und manche Projekte, die von

ihr mit auf den Weg gebracht worden sind nun erst einmal ruhen müssen, bis ein/e Nachfolger/in gefunden ist.

Silke Schenkel hat mit Energie und Tatkraft viel Hintergrundarbeit erledigt, war für alle da, die im Gemeindehaus eine Feier vorbereitet haben. Sie hat sich mit Herzblut in der Christenlehre, bei Schul-Projekttagen und beim Eltern-Kind-Café engagiert. Unvergessen ist sie als Reporterin und

Teamkollegin bei der Kinderreise in Boitzenburg, die Kinder haben sie in ihr Herz geschlossen. Unser Schaukasten, die Internetseite, der Gemeindebrief und mancher Facebook-Eintrag trugen ihre

Handschrift. Schnell war sie dabei, Material vorzubereiten, Sachen wegzuräumen und hatte immer gute Ideen für s

Basteln, Kochen und Backen. Sie organisierte und telefonierte, wann immer die Gemeinde Feste feierte und konnte andere motivieren, sich zu beteiligen.

Das alles, obwohl mancherlei familiäre Lasten zu tragen waren!

Glücklich war sie, wenn etwas gelungen war und ein Dankeschön zurückkam. Wir möchten Frau Schenkel im Gottesdienst am 10. Juni verabschieden. HK



Nachfolger/in gesucht

Haus- und Kirchwart ist ein wichtiger Dienst, der sich sehr stark im Hintergrund des Gemeindealltags abspielt. Damit die Gottesdienste, Feste und Veranstaltungen gelingen, braucht es Menschen, die sich um die Räume und die Dekoration kümmern, die vorher alles mit aufbauen helfen und hinterher den Abbau organisieren.

Wir haben zum Glück eine starke Ehrenamtsmannschaft, die die Regie führt. Aber die kann nur dann Hand in Hand arbeiten, wenn jemand den Überblick hat, die Fäden in der Hand hält und kompensiert, was vergessen wurde oder schnell selbst mit Hand anlegt, wo sich am Ende keiner gefunden hat. Hauswirtschaftliche Kenntnisse

sind ebenso wichtig wie die Fähigkeit, Ehrenamtliche zu gewinnen, zu motivieren und zu begleiten. Natürlich sind die Bedienung des Computers und der neuen Medien wichtige Voraussetzungen für das Gelingen.

Und das alles in 19,5 Stunden pro Woche – gut zu wissen, dass ganz viele helfende Hände bereit stehen, mitzumachen. Für mich kommt es darauf an, dass wir im Zuge der Einarbeitung gemeinsam mit Frau Bölling, Frau Knoop und Frau Karger die Schwerpunkte setzen und dafür sorgen, dass die Nachfolgerin bzw. der Nachfolger schnell seinen Platz im Team finden kann. Ich freue mich über jede/n, der mitarbeiten möchte und sich bewirbt. HK



Verbundenheit mit Gott und den Menschen

Für uns neigt sich die Konfirmandenzeit dem Ende zu, jedoch verlassen wir diesen Abschnitt unseres Lebens mit vielen neuen und schönen Erfahrungen. In diesen zwei Jahren lernt man nicht nur

seine Sorgen, Ängste und auch tollen Ereignisse mit anderen zu teilen. Je länger man am Konfi-Unterricht teilgenommen hat, desto verbundener fühlte man sich mit Gott. Jeder kann



Konfifahrt der Blankenburger und Bucher KonfirmandInnen nach Wittenberg im Herbst 2017

viel über den evangelischen Glauben und seine Sitten, sondern auch etwas darüber wie man mit seinen Mitmenschen umgeht bzw. umgehen sollte.

Man sammelt viele aufregende Erinnerungen, vor allem auf den Fahrten erlebt man viel und lernt neue Leute kennen, aus manchen Bekanntschaften wurden tolle Freundschaften. Das Schöne am Konfirmandenunterricht ist das Miteinander und die Möglich-

sich mittlerweile sein eigenes Bild von Gott machen.

Man weiß wie man mit einer Bibel umgeht und wie die zehn Gebote lauten. Man lernt auch mit Menschen klar zu kommen, die man nicht mag und wie man sich auf etwas Neues einlässt, auch wenn man das Vorurteil pflegt, dass es keinen Spaß macht. Für uns war es eine sehr schöne Zeit.

Myriam und Kim

Einladung *zum Vorstellungsgottesdienst...*

Die KonfirmandInnen unserer
Gemeinde **Katharina Ahlhelm,**
Patricia Drawert, Marlene Freitag,
Antonia Glaser, Kim Grütt, Linus
Jansen, Moritz Krings, Jakob

Posdich, Myriam Schacher,
Amon Schumann stellen sich
am 6. Mai vor, sie werden am
Pfingstsonntag, dem 20. Mai um
10 Uhr, eingesegnet.

... und zum neuen Konfirmandenkurs

Wer gerne dabeisein möchte: Im
August beginnt wieder ein neuer
Kurs für alle, die Pfingsten 2020
Konfirmation feiern möchten.
Anmeldungen bitte per mail an

pfarrer@kirche-blankenbourg.de.

Die erste Konfirmandenfahrt im
Herbst findet vom 28.-30.9.2018
statt!

Regionaler Familiengottesdienst Himmelfahrt 2018



Mit dem Bläserchor Karow + Spontanchor + vielen PfarrerInnen
Im Anschluss an den Gottesdienst laden wir ein zu einem Picknick im Grünen!
Für Würstchen und Getränke ist gesorgt.
Wir freuen uns sehr, wenn Sie einen Kuchen
oder einen Salat für das Buffet mitbringen
und auch Teller, Tasse und Besteck



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Zelten mit Überraschung

Die Israeliten zogen mit Mose durch die Wüste. Nachts schlugen sie ihre Zelte auf und machten sich am Feuer etwas zu Essen. Doch bald gab

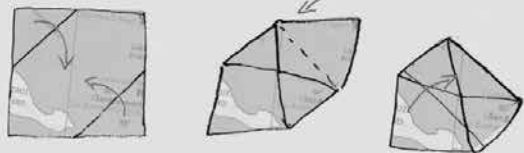


es nichts mehr. Das Volk Gottes musste hungrig schlafen gehen. Mose bat Gott um Hilfe. Und so fiel eines Tages Manna vom Himmel, etwas Feines, Weißes, Knuspriges, das nach Honigkuchen schmeckte. Die Leute vertrauten Gott. Von da ab schickte ihnen Gott jeden Morgen dieses Himmelsbrot. (2. Buch Mose, Kapitel 16)



Worauf freut sich Tamara?
Ordne die Lösungsbuchstaben!

Für deine Urlaubspost



Kein Briefumschlag zur Hand? Ruckzuck kannst du aus allem, was halbwegs aus festem Papier besteht, einen Umschlag basteln: aus einer Landkarte, aus dem Hotelprospekt, aus einem Comic, aus einer Illustrierten.

Immer dasselbe: Strand, Wasser, Berge, Museen? Bemale deine Postkarten mit wasserfesten Stiften, klebe Wackelaugen auf oder schnipsle Muster aus. Mach ein Wimmelbild oder ein Suchbild draus. Lass dir was einfallen!



Rätselaufklärung: Schule

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de





Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Jesus gegen Mobbing

Jesus wendet sich Außenseitern zu, egal, was andere denken. Zachäus der Zöllner ist so einer. Geizig, hartherzig und unbeliebt. Und ausgerechnet bei ihm möchte Jesus zu Gast sein! Die anderen verstehen Jesus nicht, wo doch niemand Zachäus mag. Aber Zachäus freut sich: Er hatte bis jetzt keine Freunde. Durch Jesus entdeckt er sein gutes Herz. Mehr dazu findest du bei Lukas 19,1–10.



Was erzählt Emilia in ihrem Brief aus dem Urlaub?

Sonnenalphabet

Ein Spieler nach dem anderen nennt Dinge, Lebewesen oder Pflanzen, auf die die Sonne scheint: immer schön nach dem Alphabet! »Die Sonne scheint auf den Apfelbaum.« – »Die Sonne scheint auf den Ball.« Und so weiter durch das Abc.



Dein Fußball

Bastle dir einen einfachen Ball: aus Alufolie und einem alten Fahrradschlauch! Forme eine große, feste Kugel aus Alufolie. Schneide von dem Fahrradschlauch Ringe ab, die etwa



einen halben Zentimeter breit sind. Spanne die Schlauchringe kreuz und quer auf den Ball, bis er die richtige Größe hat.

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 34,80 Euro inkl. Versand).
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselaufklärung: Erlebnis



CEILIDH IM SOMMER



Wir laden Sie ein zum

Ceilidh im Gemeindehaus

am Samstag, dem 09.06.2018, ab 17:45 Uhr

und Samstag, dem 28.07.2018, ab 17:45 Uhr

Getanzt werden auch diesmal vor allem schottische Tänze (Ceilidh).

Wer gerne noch etwas anderes vorbereiten möchte, meldet sich bitte per Mail an:
henriette.kuscher@outlook.de.

Über die Beteiligung am Zufalls-Buffer freuen wir uns wie immer sehr!

Blankenburg spielt !

Wieder laden wir euch ganz herzlich ein im
Gemeindehaus mit uns und anderen neue Spiele
kennenzulernen und mit Gleichgesinnten zu spielen.



Von Mensch-Ärgere-Dich-Nicht über Scrabble bis hin zu
eher unbekannten Spielen ist für jeden etwas dabei.
Ob Neues lernen oder Altes immer wieder spielen, alle
sind gern gesehen.

Gerne bringen wir auch Spiele mit, wenn jemand etwas besonderes haben möchte.

Leider muss im Mai urlaubsbedingt unser Spielen ausfallen.

Vor unserer Sommerpause im Juli und August spielen wir aber wieder am
Freitag, den 15. Juni 2018 ab 17:00 bis 22:00 Uhr
Sonntag, den 24. Juni 2018 (Outdoorspiele beim Kirchweihfest)
im Gemeindehaus.

Wenn jeder eine Kleinigkeit zum Knabbern/Naschen
mitbringt, wäre das toll!

Wir freuen uns auf euch!
Alfred Zudse und Janina Zudse





Mai

Wochenende 25.-27.5.	Familienfreizeit in Kirchmöser mit Musik, Spiel und Spaß für Familien mit großen und kleinen Kindern.	<i>Kirchmöser</i>
---------------------------------	---	-------------------

Juni

Sonntag, 24.6. 13.00 Uhr	Kirchweihfest (S. 10 #)	<i>Kirche und Gemeindehaus</i>
-------------------------------------	-------------------------	--------------------------------

Juli

Woche 10.-13.7.	Segelfreizeit für die KonfirmandInnen	
------------------------	---------------------------------------	--

Die Termine der **Gottesdienste** sowie der **regelmäßigen Gruppen und Kreise** entnehmen Sie bitte den folgenden beiden Seiten.
Weitere Informationen zu einzelnen Terminen finden Sie auf unserem Internetauftritt www.kirche-blankenburger.de, wo für externe Veranstaltungen auch Anfahrtsweginformationen angegeben werden.

Themen für den Kreis 60+

Freitag, 18. Mai 2018 um 14.30 Uhr

Das Kriegsende in Blankenburg – Erinnerungen, zusammengetragen von Hansjürgen Bernschein.

Freitag, 8. Juni 2018 um 14.30 Uhr

Der Taufengel in Blankenburg, aus der Nähe betrachtet.

Freitag, 13. Juli 2018 um 14.30 Uhr

Elisabeth von Ardenne – das Vorbild für Effi Briest von Theodor Fontane. Ein spannendes Frauenschicksal.

GOTTESDIENSTE

in der Dorfkirche zu Berlin-Blankenburg



Mai 2018

03.05.18	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
06.05.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden	
10.05.18 <i>Chr. Himmelfahrt</i>	11.00 Uhr	Regionalgottesdienst Schönerlinde (S. 17)	
13.05.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
20.05.18 <i>Pfingstsonntag</i>	10.00 Uhr	Konfirmationsgottesdienst mit Pfr. Kühne (S. 16)	
21.05.18 <i>Pfingstmontag</i>	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	
27.05.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	

Juni 2018

03.06.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Adomat	
10.06.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
14.06.18	15.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska in der Stadtmission Berlin-Karow	
17.06.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
24.06.18	13.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Pfr. Kühne Kirchweihfest (S. 9)	

Juli 2018

01.07.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	
05.07.18	15.30 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Koloska*	
08.07.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kühne	
15.07.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Böhnke	
22.07.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfr. Kirchner	
29.07.18	10.00 Uhr	Gottesdienst mit Pfn. Tiedeke	

Gemeindegruppen und -kreise

Blankenburg spielt! <i>Alfred u. Janina Zudse</i>	Freitag, den 15.6. Sonntag, den 24.6.	14.00 Uhr 14.00 Uhr
Ceilidh – Tanzen <i>Henriette Kutscher</i>	Samstag, den 9.6, 28.7.	jeweils 17.45 Uhr
Christenlehre <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	1.–2. Kl.: mittwochs 3.–4. Kl.: montags 5.–6. Kl.: montags	15.00 Uhr 15.00 Uhr 16.30 Uhr
Eltern-Kind-Café	jeden Mittwoch	16.00 Uhr
Krabbelgruppe <i>Lucie Laufer</i>	jeden Donnerstag	10.00 Uhr
Frauencafé <i>Ingeborg Leisterer</i>	Dienstag, den 29.5. Dienstag, den 26.6. Dienstag, den 31.7.	14.30 Uhr 14.30 Uhr 14.30 Uhr
Gebetskreis <i>Rudolf Prill</i>	Montag, den 14.5. und Dienstag, den 29.5. , 12.6. , 26.6., 10.7. und 24.7.	jeweils 19.30 Uhr
Junge Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Kirchenchor (Frauen) <i>Karsten Drowing</i>	jeden Donnerstag	19.30 Uhr
Konfirmanden <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	jeden Donnerstag	17.30 Uhr
Kreis 60+ <i>Pfr. Hagen Kühne</i>	Freitag, den 18.5., den 8.6. und den 13.7.	jeweils 14.30 Uhr
Mal- u. Zeichenzirkel <i>Angela Rieck</i>	jeden Donnerstag	18.00 Uhr

Bläserkreis und Musizierkreis treffen sich nach Absprache.

Soweit nicht anders bezeichnet, treffen sich die Kreise im Gemeindehaus.

Anmeldung ist nicht erforderlich; kommen Sie bitte einfach dazu! Mehr

Infos unter: www.kirche-blankenburg.de

Legende: Gottesdienst mit...



= Abendmahl



= Taufe



= Chorgesang



= Instrumentalmusik

**) = Gottesdienst in der Albert-Schweitzer-Stiftung (Haus Helene Schweitzer-Bresslau)*

Fünf Abende zum christlichen Glauben

mit Pfarrerin Reuter und Pfarrer Kühne

In den Wintermonaten haben sich nun schon zum dritten Mal Interessierte zu fünf Themenabenden getroffen, um miteinander über Glaubensfragen ins Gespräch zu kommen.

Bilder aus der 2.000 jährigen Geschichte des Christentums, biblische Texte aber auch eigene Erfahrungen und kirchliches Brauchtum bieten immer wieder gute Anregungen zum

Nachdenken und viel Gesprächsstoff, oft mehr, als an einem Abend zu bewältigen ist.

Vor allem diejenigen, die bisher wenig Gelegenheit dazu hatten, finden hier einen Ort zum Austausch: Gottesdienst – was feiern wir da eigentlich? Was sagt das Christentum zum Umgang mit dem Leiden und Sterben? Und wie passen Glaube und Naturwissenschaft zusammen? Die Fragen waren auch diesmal sehr grundsätzlicher Natur.

Ein kleiner interessierter Kreis hat sich gemeinsam den Fragen und den eigenen Positionen in einem regen Austausch genähert und am Ende sind wir alle sehr beschenkt

worden, von den Erfahrungen, die wir geteilt haben, von der offenen und vertrauensvollen Atmosphäre und von der gewachsenen Sprachfähigkeit, die im gemeinsamen Austausch, dem Suchen nach

Worten und Antworten, zugenommen hat.

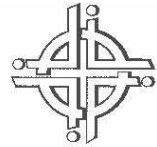
Vielen Dank allen, die dabei waren. Ich freue mich schon auf das nächste Jahr, wenn wir im Januar wieder unsere kleine Winteruniversität starten.

Haben Sie Interesse? Dann können Sie sich schon jetzt für die Einladung vormerken lassen: pfarrer@kirche-blankenburger.de. HK





Weltgebetstag 2018



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Mit den Frauen aus Surinam feierten wir in diesem Jahr den Weltgebetstag und reisten gedanklich in den kleinen Staat an der Nordostküste Südamerikas. „Und siehe es war gut, ja es war wunderbar“ so sangen und sprachen wir am Freitagabend Anfang März gemeinsam und meinten damit Gottes wunderbare Schöpfung, die sich in diesem kleinen Land auf vielfältige Weise erfahren lässt. Rund ein Fünftel des Landes ist von der unglaublichen Artenvielfalt des Regenwaldes geprägt und Rohstoffe wie Gold und Bauxit sind reichhaltig vorhanden. Die Bilder, die wir uns anschauen konnten, zeigten ein Land in satten Grüntönen und einer großen Vielfältigkeit der verschiedenen Nationalitäten.

Doch wie so oft; es kommt der Mensch und nimmt von den Rohstoffen zu viel, ohne über die Folgen nachzudenken. Und beim Abbau der Naturstoffe wird nicht achtsam mit den Ressourcen umgegangen. Darum forderten uns an diesem Abend die Stimmen der Frauen von Surinam auf, im Einklang mit der, den Menschen anvertrauten, Schöpfung zu leben. Ihre Worte berühren und mahnen.

Gemeinsam beteten wir am Ende des Gottesdienstes um die Veränderung in unserem Denken und ein verantwortliches Handeln im Umgang mit unserer Schöpfung. Doch denken wir nicht oft, dass wir nur wenig tun können oder die kleinen Dinge nichts nützen. Wenn wir unsere Verantwortung aber ernst nehmen, dann dürfen wir nicht wegsehen. Und dann ist es wichtig, dass wir gemeinsam hier in Blankenburg, auch in unserer Gemeinde, kleine Schritte gehen, um die Schöpfung zu bewahren und für die nachfolgenden Generationen zu erhalten. Denn „Viele kleine Leute, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern!“

Im Anschluss an den Gottesdienst erfreuten sich unsere Sinne an den fremdartigen Gerüchen und sättigen konnten wir uns mit den Köstlichkeiten aus exotischem Gemüse und Früchten.

Wir wollen dem Aufruf der Frauen aus Surinam folgen und schauen, wo wir der Schöpfung in unserer Kirchgemeinde etwas Gutes tun können, und wer noch Ideen hat, der kann sich gern melden!

Heide Töpfer

Osterbasteln

Kaum zuzuglauben, wie schnell dem Adventsbasteln das Osterbasteln gefolgt ist. Wenn wir aus dem Fenster schauten, ließ uns das Wetter mehr an Weihnachten als an Ostern denken. Macht nichts, wir hatten alle Freude am Basteln. Ich habe mich gefragt,

wer mehr Spaß hatte: die Kinder oder die, die ihre kreativen Ideen anboten. Es gab Altbewährtes, aber auch neue Ideen, über die selbst erfahrene Bastler gestaunt haben. Wenn von einer Butterbrottüte ein Hasengesicht freundlich in die Gegend grinst - das hat schon etwas. Aus welchen Materialien man Osterhasen gestalten kann, hat mich verblüfft: alte Kalenderblätter, Klorollen, Draht und nicht zu vergessen Hefeteig. Das Angebot war groß und man möge mir nachsehen, wenn ich etwas nicht erwähnt habe.

Eine gute Tradition ist auch die „Pause“, ein Moment des Innehaltens. Lieder und der Gedanke, wie aus scheinbar totem Material Leben erweckt wird: aus dem Ei kam ein Küken, regten zum Nachdenken über das Wunder der Auferstehung zu Ostern an.

Einen großen Dank an alle, die diese Veranstaltung immer wieder ermöglichen: die unentwegt Kreativen, die Stillen in der Küche, die, die am Ende aufräumen. Wir sehen uns bestimmt zum Adventsbasteln wieder!

GK





Das Hohe Lied

Nachbetrachtung Ökumenische Bibelwoche 2018

Das Hohe Lied sprießt von Lebendigkeit und Lebenslust, es symbolisiert uns „Tausend und eine Nacht“-Gefühle. Da findet man z.B. in diesem Lied der Lieder ein „Weinhaus der Liebe“ (2,4). Heute würde man dazu sagen: „Das Café Oriental“, wo es Frauen ohne Zahl gibt; und wer sowas sucht, der geht ins Café Oriental.



Darf nun ein solches überschwengliches Lebens- und Liebeslied in unserer Bibel einen Platz beanspruchen? Das war und ist das Hauptproblem für uns alle! Selbst die Referenten Pfarrer dieser Bibelabende bekannten, damit erstmal ein Problem gehabt zu haben.

Da gingen die Meinungen der Diskussionsteilnehmer an diesen Abenden anfangs weit auseinander. Denn wir müssen zusätzlich zu dem äußeren Erscheinungsbild der Laszivität des Hohen Lieds zur Kenntnis nehmen, dass in diesem biblischen Buch der Name Gottes (Jahwe), ja nicht einmal der Begriff „Gott“ selbst vorkommt, was vielen

als anstößig gilt, die unsere Bibel mit Recht als das Wort Gottes selbst verstehen. Das ist doch schon ein bisschen komisch.

Doch wenn man bedenkt, dass König Salomo ein Mann von Welt war und man ihn nicht nur als einen gottergebenen Menschen ansieht, sondern auch als einen Menschen, dem alle Attribute eines weltlichen Herrschers zugestanden werden müssen, und wir um sein philosophisches Wissen (Weisheit Salomos), welches sich in seinem literarischen Werk, nämlich in den „Sprüchen“ und „Prediger“ ausdrückt, dann gehört auch seine musisch-künstlerische Ambition berücksichtigt. Und diese hat ihn zu dieser Sammlung der Hochzeitslieder, eben unserm Hohen Lied inspiriert, mit in den Korpus Prediger – Sprüche – Hohes Lied hinein – und damit in die Bibel.

Natürlich, das Hohe Lied stammt nicht von König Salomo selbst, denn es ist erst im 3. Jhd. v. Chr. entstanden, und unser König lebte bereits im 9. Jhd. v. Chr.. Vielleicht ist es die tiefe Verehrung für den König Salomo durch das Judentum, welche die Schriftgelehrten um 100 n. Chr. dazu bewogen hat, das Hohe Lied in den hebräischen Kanon (AT) aufzunehmen.

Mein Fazit: Es war gut, dass sich die ökumenische Bibelwoche an dieses Lied, an dieses Thema herangewagt hat. Wir sehen jetzt das Hohe Lied als einen unveräußerlichen Schatz an, der zu Recht seinen Platz im Alten Testament gefunden hat.

Johannes Thiel

Frühjahrsputz und Garteneinsatz



DANKE!



#rEJBOMation

Ein Streitgespräch über 10 Thesen mit der Jungen Gemeinde



Mit #REJBOMation fing es an. 15 Thesen der Evangelischen Jugend Berlin-Brandenburg-schlesische-Oberlausitz (kurz: EJBO) fanden in der Nacht auf den Reformationstag 2017 ihren Weg zu den Kirchenportalen Berlins.

Reformation der evangelischen Kirche - nicht mit Hammer und Eissennagel, nicht wegen Ablassbriefen - und dennoch wollten auch wir als Junge Gemeinde Blankenburgs unsere Gedanken und Ideen mit Ihnen teilen. Aus diesem Wunsch heraus planten wir den Gesprächsabend im Gemeindehaus am 11. April 2018.

Nach der Begrüßung und einer kurzen Erklärung der Hintergründe zur Aktion #REJBOMation teilten wir uns in zwei Gruppen mit jeweils ein paar Mitgliedern der JG und einigen Gästen. Die eine Gruppe kam zu den Themen Glaube und Zweifel, die andere zu den Formen und der Gestaltung der Gottesdienste, der Sprache und den Aufgaben in der Kirche ins Gespräch. Interessant war, dass beide Gruppen, obwohl sie unterschiedliche Themen diskutiert hat-

ten, zu sehr ähnlichen Ergebnissen gelangten. In einer anschließenden Gesprächsrunde stellten wir diese der jeweils anderen Gruppe vor.

Jetzt wurde es noch einmal spannend: Jeder erhielt einen Zettel mit unseren eigenen zehn Thesen, den Thesen der JG, die Sie auch rechts von diesem Artikel finden. Wir hätten noch Stunden über diese Thesen diskutiert, wären wir nicht hin und wieder an die Zeit erinnert worden.

Ich persönlich hätte nicht gedacht, dass eine solche Begegnung der Generationen so inspirierend sein kann. Um 21 Uhr endete der Abend - für mich mit einem besonderen Gefühl der Gemeinschaft. Denn obwohl wir unsere eigene kleine Welt in den Räumen der JG mit Krümeltee und Musik haben, gehören wir doch zur Gemeinde und auch uns hört man zu.

Im Namen der JG bedanke ich mich daher noch einmal ganz herzlich bei allen Gästen unseres Gesprächsabends.

Anna Jansen

DIE 10 THESEN DER JG BLANKENBURG

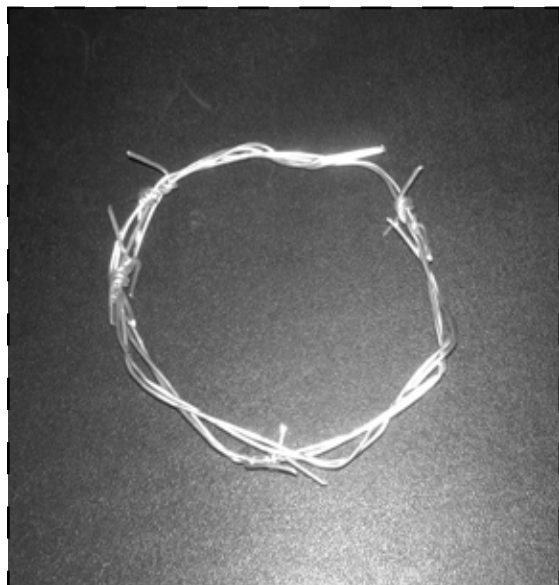
1. *Wir haben in der JG und unserer Kirchengemeinde Raum, um Gott zu begegnen.*
2. *Wir wünschen uns Gespräche über Basics des Glaubens.*
3. *In der JG und unserer Kirchengemeinde haben Glaube und Zweifel Raum. Über beides können wir uns austauschen. Auch Kritik wird thematisiert.*
4. *Die Möglichkeiten, Gott zu begegnen, sind in der JG und unserer Kirchengemeinde vielfältig. Es gibt z. B. JG-Gottesdienste und den Sonntagsgottesdienst.*
5. *Im Großen und Ganzen würden wir den Sonntagsgottesdienst nicht verändern, denn alle Menschen in der Kirchengemeinde sollen sich in seiner Gestaltung wiederfinden.*
6. *Dennoch wünschen wir uns*
 - a) *eine kürzere Predigt mit Beispielen aus dem Alltag und einer Zusammenfassung am Ende,*
 - b) *ein Gespräch/Diskussion über Bibeltext, Predigt und Gedanken,*
 - c) *Einzelkelche beim Abendmahl,*
 - d) *Lieder, die wir aus dem Konfirmandenunterricht kennen.*
7. *Die Sprache des Gottesdienstes und der Predigt sind teilweise alt. Das ist einerseits nicht schlecht, denn so unterscheidet sich der Gottesdienst vom Alltag. Andererseits wünschen wir uns bei den Liedern eine modernere Sprache bzw. Lieder in anderen Sprachen.*
8. *In der JG und unserer Kirchengemeinde gibt es Gemeinschaft und Austausch über unseren Glauben und unsere Zweifel.*
9. *Glauben stärken, Fragen beantworten und Halt geben sind Aufgaben der Kirche.*
10. *Wir wünschen uns Unterstützung beim Umgang mit Vorurteilen, die uns gegenüber in Bezug auf Glauben und Kirche geäußert werden.*



#beimir

Jugendkreuzweg 2018

Eine Nacht unterwegs auf den Spuren Jesu. Eine Nacht wachen und beten, neuen Leute und Ideen begegnen, Gott näher kommen.



Der Jugendkreuzweg führt jedes Jahr vor Ostern durch die Straßen Berlins zu unterschiedlichen Kirchen, wo Stationen zu den einzelnen Etappen von Jesus' Leidensweg von den Jungen Gemeinden (JG) veranstaltet werden.

Das Thema in diesem Jahr: „#beimir“. Bereits vor einigen Wochen hatten wir uns, einige Mitglieder der Jungen Gemeinde in Blan-

kenburg, mit der JG aus dem Lutherhaus in Pankow zusammengetan, um selbst eine Station vorzubereiten.

Wir machten uns also am 23. März 2018 kurz vor 22 Uhr auf den Weg zur Eröffnungsveranstaltung des Jugendkreuzweges. Nach der Begrüßung in der St. Paul Kirche setzten wir uns in verschiedenen Gruppen zusammen, gut durchmischt, um sich vor dem gemeinsam zu bestreitenden Weg ein wenig kennenzulernen. Nach einigen Minuten hieß es dann „Wechseln!“. Noch schnell ein Stück Käse, ein paar Weintrauben oder etwas Baguette vom Buffet geschnappt und schon saß man im nächsten Stuhlkreis.

Danach beteten wir gemeinsam und machten uns langsam auf den Weg zur ersten Station. Uns erwartete eine schweigsame Andacht in der pechschwarzen Stephanuskirche. Nur ein paar Kerzen erhellten den Altarraum. Anschließend hasteten wir zum Lutherhaus zurück, um noch vor den anderen einzutreffen. Nach einigen Problemen mit

der Technik bei den Proben war ich ein bisschen nervös, aber als es um Mitternacht schließlich losging, lief alles gut.

Ein paar von uns, mich eingeschlossen, verabschiedeten sich an dieser Stelle und gingen nicht noch mit bis zum Frühstück am nächsten Morgen um halb sie-

ben. Die meisten hielten jedoch alle acht Stationen durch. Vielleicht schaffen wir das im nächsten Jahr ja auch. Es war auf jeden Fall eine aufregende Erfahrung, weshalb ich den Jugendkreuzweg nur weiterempfehlen kann. Neue Gesichter sind immer willkommen!

Anna Jansen



Auferstehung in 160 Zeichen

Osternachtsgottesdienst der Jungen Gemeinde



Mit Ostern feiern wir ein Wunder, etwas Unbegreifliches, fast schon Abstruses, was sich jeglicher rationaler Vorstellung entzieht. Daher haben wir uns für den diesjährigen Osternachtsgottesdienst vorgenommen, die Geschichte rund um Jesu Auferstehung aufzuarbeiten und für

uns und unsere Gottesdienstbesucher verständlicher zu machen.

Und wie geht das besser, als Auferstehung mit allen Sinnen am eigenen Leib zu erfahren? In einer Art Stationsarbeit konnten die tapferen Frühaufsteher, die sich aus dem Bett gequält hatten, um unserem Gottesdienst beizuwohnen, sich also salben lassen, Bilder von Jesu Auferstehung betrachten, die frohe Botschaft hören oder sich zur Meditation in die Stille des Friedhofs begeben.

Und wer gerade am Nachzählen ist und sich zurecht fragt, wo denn da der Geschmacks- und Geruchssinn geblieben sind, lasse sich versichern, dass auch





diese zum abschließenden Kaffetrinken und Osterbrot-Essen befriedigt wurden.

Dazwischen galt es jedoch noch, die in den Stationen erhaltenen Eindrücke zu sammeln und der frühen Stunde angemessen im Twitter-Stil in 160 Worten zu definieren. Frei nach dem Motto: „Auferstehung in 160 Zeichen“ haben wir unsere kurzen Texte präsentiert und vom frühen Aufstehen am Morgen, über Phönixe, Respawnen bei Minecraft und auch den Verlust eines geliebten Menschen war alles dabei.

Im Anschluss durften sich natürlich auch alle anderen Anwesenden einen Twitter-Auferstehungstext überlegen und es ist nicht übertrieben zu sagen, dass bemerkenswerte und inspirierende Texte entstanden sind.

Wie schon angedeutet, folgte dann eine Zeit des gemütlichen Austauschs bei Kaffee, Tee und frisch gebackenem Osterbrot und für die meisten im Anschluss der rasche Weg ins Bett. Das frühe Aufstehen hat sich also definitiv gelohnt!

Charlotte Demant

Blankenburger Süden

Erholungsanlage Blankenburg vor dem Aus?

Für die Bewohner der Erholungsanlage Blankenburg ist seit dem 3. März 2018 nichts mehr so, wie es vorher war. Der Senat hat nämlich angekündigt, dass auch die Erholungsanlage zwischen der Heinersdorferstraße und dem S-Bahndamm im Rahmen des Projektes „Blankenburger Süden“ bebaut werden soll. Was diese Ankündigung für die Bewohner der Erholungsanlage konkret bedeutet, will die Redaktion des Gemeindebriefs von unserem Gemeindemitglied Michael Opitz wissen. Michael Opitz engagiert sich seit vielen Jahren in unserer Gemeinde – unter anderem als Gemeindeältester – und wohnt seit knapp dreißig Jahren in der Erholungsanlage Blankenburg.

Gemeindebrief: *Lieber Michael Opitz, was ist neu an den Plänen der Senatsverwaltung für Wohnungsbau, die kürzlich öffentlich gemacht worden sind?*

Michael Opitz: Die Senatsverwaltung hatte ursprünglich den politischen Auftrag, die Bebauung der Fläche der Polizeikaserne und der freien Felder entlang des Blankenburger Pflasterwegs zu planen. Dabei sollte es um den Neubau von 5.000 bis 6.000



Michael Opitz, GKR Mitglied und Bewohner der Erholungsanlage Blankenburg

Wohneinheiten gehen.

Doch nun hat der Senat am 3. März 2018 bei einer Veranstaltung zur Bürgerbeteiligung angekündigt, dass durch die Erholungsanlage Blankenburg nicht nur eine neue vierspurige Verbindungsstraße und eine Straßenbahnlinie gebaut werden soll, sondern dass auf dem ganzen Gelände der Erholungsanlage ein neues Wohngebiet entstehen soll. Im Ergebnis werden dann im „Blankenburger Süden“ über 10.000 neue Wohnungen gebaut. Dafür soll die gesamte Erholungsanlage aufgelöst und abgeräumt werden.

Gemeindebrief: *Was bedeutet die plötzliche Ausweitung der Senatsplanungen für die Bewohner der Erholungsanlage Blankenburg?*

Michael Opitz: Viele Familien haben in der Erholungsanlage Blankenburg seit Jahrzehnten ihre Heimat und ihr Zuhause gefunden. Das sind ca. 400 Familien, die in der Erholungsanlage Blankenburg dauerhaft leben. Und weitere 1.000 Familien nutzen ihre Grundstücke im Grünen als Wochenend- und Sommerdomizile, um hier der Gartenarbeit nachzugehen oder sich einfach nur zu erholen. Für alle diese Menschen ist ihre Zukunft in Blankenburg nun plötzlich mehr als ungewiss. Uns droht der Verlust von allem, was wir uns hier aufgebaut haben.

Gemeindebrief: *Was hat der Senat konkret in Bezug auf die Erholungsanlage angekündigt?*

Michael Opitz: Für diejenigen, die ihren Garten in der Erholungsanlage gepachtet haben, bedeutet das, dass ihre Verträge nun nicht mehr verlängert werden. Zum Vertragsende müssen sie dann alles, was sie sich über Jahrzehnte dort aufgebaut haben, auf eigene Kosten abreißen. Das wird die Pächter neben dem Verlust ihrer schönen Gärten sehr viel Geld kosten. Man

muss sich in diesem Zusammenhang vor Augen führen, dass es sich dabei um Geld handelt, das vielfach gar nicht vorhanden ist.

Aber noch schlimmer wird es für die sein, die ihre Gärten gekauft haben, also mittlerweile Eigentümer ihrer Grundstücke sind. Das betrifft etwa ein Drittel der Erholungsanlage. Man sollte meinen, dass es einen schützt, wenn man etwas zum Eigentum erworben hat. Aber nun ist das Gegenteil der Fall:

Die Senatsverwaltung hat am 3. März 2018 angedeutet, dass sie die Eigentümer auf Grundlage eines Quadratmeterpreises von etwa 5,- Euro für „Grünland im Außenbereich“ enteignen will. Gekauft haben die Eigentümer ihre Grundstücke aber als „Bau-Erwartungsland“ zu einem Preis von 25,- bis 65,- Euro (130,- DM) je Quadratmeter. Viele von uns werden dadurch einen Verlust in fünfstelliger Höhe erleiden. Das weiß der Senat auch ganz genau, denn er war es schließlich, der uns die Grundstücke verkauft hat. Deshalb kann ich diejenigen gut verstehen, die sich nun vom Senat verschaukelt und betrogen fühlen.

Gemeindebrief: *Aber Berlin wächst und Wohnraum wird dringend gebraucht. Müssen Einzelne da nicht auch Nachteile in Kauf nehmen?*

Michael Opitz: Vielleicht, aber das setzt in jedem Fall voraus, dass es dabei ehrlich und gerecht zugeht. Und das kann ich derzeit in der Politik von Wohnungsbausenatorin Katrin Lompscher nicht erkennen.

Gegen eine vernünftige städtebauliche Entwicklung entlang des Blankenburger Pflasterwegs hat hier in der Erholungsanlage kaum jemand etwas. Deshalb haben viele auch an der Bürgerbeteiligung und den Info-Versamm-

lungen des Senats teilgenommen. Doch nun will der Senat den einen alles nehmen, was sie sich über Jahre aufgebaut haben, um anderen zu geben. Ich bin davon überzeugt, dass das so nicht gerecht ist, wie der Senat es derzeit plant.

Wir Blankenburger aus der Erholungsanlage wollen und können nicht dafür büßen, dass der Senat viel zu lange überhaupt keine aktive Wohnungsbaupolitik betrieben hat und nun in blinden Aktionismus verfällt. Der „Blankenburger Süden“ muss auch für die angestammten Blankenburger da sein



Haus der Familie Opitz 1990 und 2010



und darf sie nicht ausschließen oder gar vertreiben!

Gemeindebrief: *Was würden sich die Betroffenen aus der Erholungsanlage nun von ihren Blankenburger Mitbürgern wünschen?*

Michael Opitz: Wir sehen es so, dass nicht nur wir von diesem massiven städtebaulichen Eingriff betroffen und bedroht sind, sondern der gesamte Ort Blankenburg. Wir wünschen uns natürlich von den Blankenburgern, dass sie uns unterstützen, z. B. bei unserer bis Mitte Mai 2018 laufenden Unterschriften-Aktion oder auch bei künftigen Demonstrationen gegen das Vorhaben. Ich glaube, in diesem Zusammenhang lohnt sich auch ein Blick in die Bibel, wo es bei Jeremia heißt:

„Suchet der Stadt Bestes und betet für sie zum HERRN“ (Jeremia 29,7)

Wir freuen uns über jedes Gebet für unser Blankenburg. Wir spüren schon jetzt, dass es in Blankenburg einen großen Zusammenhalt gibt. Wir haben bereits vom „Runden Tisch“, von der freiwilligen Feuerwehr und natürlich auch von der ev. Kirchengemeinde viel Unterstützung erfahren. Das ist toll so. Denn wir gehören zusammen und wir sind ein Dorf! Ich glaube, wir sollten zusammen aufpassen, dass der Senat die Interessen und Rechte von uns Blankenburgern angemessen bei all seinen Planungen berücksichtigt und respektiert. Das kann uns nur gemeinsam gelingen.

Gemeindebrief: Lieber Michael Opitz, wir wünschen allen Betroffenen aus der Erholungsanlage Blankenburg, dass Ihnen viel Unterstützung zu Teil wird. Wir danken Ihnen für das Gespräch. FE

Senatsbauverwaltung verspielt Vertrauen

Zum Stand des Blankenburger Südens (Teil 5)

Nun ist es amtlich: auf der Auftaktarena am 03. März in der Festen Scheune in Buch hat die Senatsbauverwaltung gemeinsam mit der Verkehrsverwaltung erste Ergebnisse zum Untersuchungsgebiet „Blankenburger

vollständig überplant und soll als Erholungsanlage aufgegeben werden.

Die Nordtangente lebt wieder auf, wird über die unbebauten Flächen südlich des Blankenburger Pflasterweges geführt und

zerschneidet mittig die Erholungsanlage. Wie die Tangente ab dem Bahndamm fortgeführt wird und wann notwendige Baumaßnahmen Richtung Westen erfolgen, ließen die Senatsvertreter offen.

Die Nordumfahrung Heinersdorf (Netzelement 4e) soll südlich der Erholungsanlage bis zur A 114 realisiert werden.



So?

fotolia.com

Süden“ vorgestellt. Einzelne Fachbeiträge (Klima, Verkehr, etc.) wurden erläutert und im Anschluss wurden drei Varianten einer möglichen künftigen Bebauung präsentiert. Das Entsetzen der Anwesenden stand allen ins Gesicht geschrieben. Den drei Varianten ist gemein:

Die „Erholungsanlage Blankenburg der Garten- und Siedlerfreunde“ ist in allen Varianten

Die Tram soll aus Heinersdorf über die unbebauten Flächen zum Bahnhof Blankenburg geführt werden. Geplant ist eine Trassenführung ebenfalls mittig durch die Erholungsanlage. An der Endhaltestelle Bhf. Blankenburg ist auf den Flächen der „Erholungsanlage Blankenburg der Garten- und Siedlerfreunde“ ein Wartungsbahnhof für die Tram vorgesehen.

Das Neubaugebiet wird allseitig mit einem Grüngürtel gefasst, eine Verzahnung mit Blankenburg ist nicht erkennbar.

Bestehende (Verkehrs-) Probleme werden nicht gelöst.

Bisher wurde im Zusammenhang mit der Entwicklung des „Blankenburger Südens“ die Größenordnung von 5-max. 6.000 Wohneinheiten kommuniziert: davon ist jetzt keine Rede mehr. Vielmehr sollen nun bis zu knapp 11.000 Wohneinheiten entstehen!

Eigentlich war angestrebt, über alle Planungen rechtzeitig und umfassend mit allen Bürgerinnen und Bürgern zu kommunizieren. Eigentlich war auch verabredet, über Entwicklungsalternativen zu sprechen. Verabredet war weiterhin die Prüfung von Wohnbaupotentialen auf der bisher unbebauten Fläche zwischen Blankenburg und Heinersdorf in der Größenordnung von 5.000-6.000 Wohneinheiten (die übrigens schon immer in seiner Größenordnung von uns in Frage gestellt worden ist, weil wir meinen, dass diese Anzahl an Wohnun-

gen den Ort Blankenburg überfordert).

Von alledem ist wenig übrig geblieben. Bisher besprochene Themen im Rahmen auch des Blankenburger Forums werden plötzlich als von den Blankenburger Bürgern „falsch verstanden“ interpretiert.

Die Frage ist nun: Wie kann es weitergehen?

Das Abgeordnetenhaus von Berlin hat inzwischen einen politischen Grundsatzbeschluss gefasst, der eine Rückbesinnung auf die eigentliche Aufgabenstellung beinhaltet: Wohnraumschaffung für die Wohnungsuchende Bevölkerung auf den unbebauten Flächen Blankenburgs unter Berücksichtigung des „genius loci“. Vielleicht der richtige Weg, bleibt abzuwar-



Oder so?

fotolia.com

ten, wann Verwaltung und Senat entsprechende Vorschläge machen.

Als Vertreter der AG Stadtentwicklung Blankenburg bin ich gemeinsam mit Pfarrer Kühne in den vom Senat berufenen Beirat zum „Blankenburger Süden“ berufen worden.

Wir haben bereits die Gelegenheit wahrgenommen, ein direktes Gespräch mit Frau Senatorin Lompscher zu führen, um über die Ängste und Nöte der Blankenburger zu informieren, aber auch darüber zu sprechen, dass keine Lösungen zu „Problemen von Heute“ für Blankenburg in die Planungen eingeflossen sind. Auch haben wir deutlich gemacht, dass die Senatsbauverwaltung über ein „Vor-Ort-Büro“ frage- und informationsinteressierten Bürgern zur Verfügung stehen muss.

Es gibt große Betroffenheit (siehe auch Interview mit Herrn Opitz). Hier ist Unterstützung gefragt. Unsere Kirchengemeinde hat am 23. April zu einem „Blankenburger Stadtgebiet“ eingeladen. Parallel dazu hat die Anlage eine große Demonstration durchgeführt.

Die AG Stadtentwicklung Blankenburg wird einen Verein gründen.

Wir führen derzeit Konsultationen / Gespräche mit allen in den Fraktionen für die Stadtentwicklung Verantwortlichen.

Wir haben Positionspapiere veröffentlicht (einsehbar auf den Websites oder unter: www.kirche-blankenbourg.de und <https://stadtentwicklung-blankenbourg.berlin>).

Seit einiger Zeit laufen auf Monitoren in der Speisekammer, in der Albert-Schweitzer-Stiftung, bei Markgrafen, in der Apotheke usw. (bald auch bei uns im Kirchenhaus) Informationsschleifen mit News zu und von Organisationen Blankenburgs. Auch über den „Blankenburger Süden“ wird informiert.

Merken Sie sich einen Termin vor: am 05. Mai findet eine Bürgerwerkstatt zur Entwicklung des Blankenburger Südens statt – Anmeldung notwendig unter blankenburgersueden@sensw.berlin.de.

Sie werden es mitbekommen haben: in der Presse und im Rundfunk ist unser Blankenburg nun allgegenwärtig Thema. Es wird mehr denn bisher wichtig sein, dass Sie sich als Bürger engagieren. Die Senatsplanungen werden unser Blankenburg nachhaltig verändern-ob zum Guten oder nicht, liegt auch ein bisschen an uns! MR

Nachruf Axel Wilczok *ein Blankenburger Bürger*

Prof. Axel Wilczok war ein begnadeter Geiger, ein fröhlicher Genussmensch - und mein Nachbar. Er starb am 11.3.2018.

Bei der offiziellen Trauerfeier sprach Daniel Barenboim, der Generalmusikdirektor der Staatsoper Berlin, über die musikalischen Verdienste und Talente von Axel Wilczok, seine Hingabe bei der Ausbildung junger Nachwuchsmusiker insbesondere aus dem Nahen Osten und sein Engagement für die Barenboim-Said-Akademie in Berlin und das West-Eastern Divan Orchester, bei beiden war er Gründungsprofessor.

Viel wichtiger für mich war jedoch der Mensch Axel Wilczok. Er war so ungeheuer fröhlich, erzählte mit Begeisterung von seinen vielen Reisen und Begegnungen mit Menschen in aller Welt und welche unglaubliche Bereicherung ihm fremde Kulturkreise und Religionen waren. Ihm fehlte jegliche Scheu vor Fremdem, Unbekanntem, er ging offen und aufgeschlossen auf alle zu, machte uns „Neuen“ das Ankommen in der fremden Nachbarschaft leicht, ab und zu hat er sogar unseren Rasen gemäht, zumindest so lange das Kabel reichte...

Noch größer war jedoch seine Liebe zu Rauhaardackeln, zu seiner ehemaligen Rika und unserer Hündin Finja. Man konnte es kaum glauben, da lag dieser erfolgreiche und doch

distinguierte Herr auf dem Teppich (der extra für Finja gekauft wurde) und spielte mit dem Hund Fangen. Er liebt die Ostsee und wenn er gemeinsam mit seiner Frau Inge dort Urlaub machte, durfte Finja mit und Axel hielt uns mit Fotos auf dem Laufenden, damit wir uns keine Sorgen machen sollten.

Und obwohl er sich vornehmlich in aller Welt engagierte, hat er sich auch in Blankenburg bei der Umbenennung der Straße 46 in Marie-Grünberg-Straße eingebracht. Er schrieb für den Festakt den Winter von Vivaldis Vierjahreszeiten um zu einem Stück für 2 Violinen und bereicherte bei Eiseskälte die Feier mit seinem Spiel. Und als alle Festgäste das Zelt verließen, um das neue

Straßenschild zu enthüllen und sich die Gesellschaft vorzeitig auflöste, bekamen wir ein privates Konzert in der Garderobe von Heide Schwandt, ganz spontan und unkompliziert.

Axel war ein Genießer, guter Wein und gutes Essen waren ihm ein Genuss. Man konnte auch mal eine halbe Flasche edlen Whiskys mit ihm leeren, weil der Abend im Garten so lau und die Festgesellschaft so anregend war. Besonders dies werde ich vermissen.

Unsere Gedanken sind bei seiner Familie, Inge und Antje, wir wünschen ihnen Kraft und Gottes Segen.
Ines v. Keller



AΩ

Freud und Leid in der Gemeinde

Mit kirchlichem Geleit bestattet wurden

am 1.2.2018

Irmgard Juergens, 93 Jahre
Der Herr ist mein Hirte. Ps. 23,1

Trauerfeier am 10.2.2018

Wolfgang Vogler, 82 Jahre
*Öffne meine Augen, dass ich sehe die Wunder
an deinem Gesetz. Ps. 119,18*

am 28.2.2018

Jörg-Otto Mielke, 61 Jahre
*Selig sind, die reinen Herzens sind,
denn sie werden Gott schauen. Matth. 5,8*

am 16.3.2018

Hans-Joachim Guericke, 74 Jahre
*Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal,
haltet an am Gebet! Rö. 12,12*



Kinderbibelwoche - der Bau des Ostergartens



Ostergarten - doch plötzlich wird's sichtbar, wir staunen es an

Kontaktdaten und Impressum

Pfarrer Hagen Kühne

Tel. (030) 80 92 56 25

pfarrer@kirche-blankenburger.de

Sprechzeit nach Vereinbarung

Gemeindebüro

Frau Barbara Knoop

Alt-Blankenburg 17

13129 Berlin-Blankenburg

Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)

Fax (030) 47 59 99 12

Bürozeiten: Mi 15.00-18.00 Uhr

buero@kirche-blankenburger.de

www.kirche-blankenburger.de

N.N.

Kirchwartung / Koordination

Tel. (030) 47 42 777 (mit AB)

Bankverbindung

Empfänger: Ev. Kirchengemeinde

Berlin-Blankenburg

IBAN: DE04 5206 0410 4203 9955 50

BIC: GENODEF1EK1

Kreditinstitut: Evangelische Bank e.G.

Für den Notfall

Telefonseelsorge

0800 111 0 222

Kindernottelefon

0800 111 0 333

Der Gemeindebrief erscheint vier Mal im Jahr.

Auflage zur Zeit: 850.

Herausgeber ist der Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Berlin-Blankenburg.

Redaktion

Ines v. Keller (vK), V.i.S.d.P.

Pfr. Hagen Kühne (HK)

Friedrich Ehrhardt (FE)

Sebastian Gebauer (sg)

Martin Runge (MR)

gemeindebrief@kirche-blankenburger.de

Redaktionsschluss ist jeweils der 10. des Januar, April, Juli und Oktober.

Der Druck dieses Gemeindebriefs erfolgt im Rahmen des Programms „Grüner Gockel“ CO₂-neutral durch die Druckerei Offset Friedrich GmbH & Co KG, Ubstadt-Weiher (Baden).

www.deingemeindebrief.de

www.gruener-gockel.de

Umschlagbild

Marion Bölling

Anmeldungen für die Christenlehre, den Konfirmandenunterricht, zu Taufen, zu Hochzeiten oder für besondere Jubiläen sind über das Gemeindebüro oder direkt bei Pfarrer Kühne möglich. Gerne informieren wir auch über die Möglichkeit zum Eintritt bzw. Wiedereintritt in die Kirche. Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn wegen Krankheit oder in Notfällen seelsorgerlicher Beistand vonnöten ist.